



Im Kunstprojekt an der Hedwig-Dransfeld-Schule arbeiteten die Schüler mit Ton und begaben sich dabei auf die Spuren des eigenen Ichs. ■ Fotos: Billecke

Auf den Spuren des eigenen Ichs

Kunstprojekt an der Hedwig-Dransfeld-Schule / Experimenteller Umgang mit Ton

Von Pia Billecke

WERL ■ Auf die „Spuren des eigenen Ichs“ begab sich die Klasse 4a der Hedwig-Dransfeld-Schule zusammen mit Keramikgestalterin Monika Bugisch-Leu aus Möhnese. Der experimentelle Umgang mit dem Werkstoff Ton führte die Schülerinnen und Schüler dabei zur Auseinandersetzung mit der eigenen Behinderung.

„Wer bin ich? Wie sehe ich aus? Was macht mich aus? Wer bist du?“ – das vorrangige Thema bei dem Kunstprojekt, dass die LWL-Förderschule im Rahmen des Landesprogramms „Kultur und Schule“ durchführt, soll der Schüler selbst sein. Auch die Wahrnehmung der Mitschüler steht dabei im Mittelpunkt.

Über das plastische Gestalten von Köpfen, Masken und Körpern finden sie Zugang zu dem, was sie ausmacht. Im Vordergrund steht also die individuelle Selbstdarstellung und die Erfahrung, dass jeder



Die gestalteten Tonmasken sollen eine Säule des Altbaues schmücken.

ein Individuum ist und auch ein körperliches Handicap dazugehören kann.

Gleich fünf Klassen erhalten die Gelegenheit, sich viel-

fältig auszuprobieren und ihre Behinderung auf diesem Weg zu verarbeiten. Die Jungen und Mädchen der Klasse 4a zeigten sich bereits begeis-

tert. „Es ist wirklich toll zu beobachten, wie lange die jungen Künstler konzentriert und motiviert mit dem Ton arbeiten“, sagte Förderschul-

lehrerin Beate Abel. Bereits im Schuljahr 2013 hatten Schüler mit Monika Bugisch ein Wandrelief aus Ton. Leitmotiv der Schule: „meinsam bewegen an neuen Wegen“ erstellt. A dem neuen Projekt Schüler mit unterschieden Behinderungen mitzogen.

Wertvolle Sinnesreize

So erfahren ebenso risch schwächere Schen und Schüler we Sinnesreize im Umgam dem Material.

Damit die beteiligtegen und Mädchen an Spuren ihres eigene auch bleibende Spure verlassen, sollen die ge ten Masken zum Ende Projekts eine Säule in d ganghalle des Altbaus s cken.

Die Skulpturen werde Erinnerungsgarten der le ausgestellt.